

# Schul.Land.Oberösterreich

OStR Prof. Mag. Dr. Regina Führlinger,  
Vizerektorin für Berufsbildung, PH OÖ

## **Pädagogische Hochschule OÖ –Berufspädagogik**

**Institut für Ausbildung BS, TGP, IKP**

**Institut für Fort- und Weiterbildung BS, BMHS**

In Österreich werden derzeit ca. 85 % der österreichischen SchülerInnen ab dem 14. Lebensjahr von LehrerInnen der Berufspädagogik unterrichtet.

Im Hochschulgesetz § 8 (5) ist die Berufspädagogik ausdrücklich angeführt. In den Erläuterungen wird darauf hingewiesen, dass dieser gesonderte Bedeutung zuzumessen ist. Die Konzentration auf wenige spezialisierte berufspädagogische Zentren mit untereinander abgestimmten Studienprogrammen soll eine wirtschaftlich verantwortbare, sparsame und überregionale Auslastung der Angebote bei gleichzeitiger hochwertiger Qualität der Aus-, Fort- und Weiterbildung sicherstellen.

Im Gegensatz zum Fächerkanon der PflichtschullehrerInnenausbildung umfasst die Berufsbildung mehr als 300 unterschiedliche Berufe, die in Berufs- und Spezialbereiche untergliedert sind.

Das Angebot der Ausbildung in der Berufspädagogik an der PH OÖ umfasst die Studien mit dem akademischen Abschluss „Bachelor of Education“ (BEd) zum/zur

- BerufsschullehrerIn
- LehrerIn im technisch-gewerblichen Fachbereich an BMHS
- LehrerIn im Fachbereich Information und Kommunikation an BMHS

An den Päd. Hochschulen in Österreich kehrt die Diskussion um die Abgrenzung zwischen Allgemein- und Berufspädagogik immer wieder. Die einen behaupten, beide Bereiche müssten zusammenwachsen, die anderen weisen auf die notwendige Differenzierung dieser beiden Ausbildungsschienen hin. Nachstehend einige Fakten, welche die besondere Behandlung der Berufspädagogik unterstreichen sollen.

## **Besonderheiten der Berufspädagogik**

### **Studierende der Berufspädagogik**

- haben ein Auswahl-/Einstellungsverfahren für LehrerInnen beim jeweiligen Landes- bzw. Stadtschulrat absolviert und sind bereits als LehrerInnen tätig (ausgenommen Informations- und Kommunikationspädagogik),
- weisen qualitativ hochwertige Berufserfahrungen (Einstellungsvoraussetzung z.B. für BS und TGP sind mind. 3 Jahre Berufspraxis – der Durchschnitt liegt bei 10 Jahren) in ihrem Fachbereich auf,
- arbeiten eng mit allen im dualen Ausbildungssystem Beteiligten zusammen (Lehrbetriebe, Interessensvertretungen, Schulbehörden),
- gehören einer anderen Altersgruppe als Studierende der Volks-, Haupt- und Sonderschulpädagogik an und haben altersgemäße Ansprüche an Methodik und Didaktik der Lehrveranstaltungen,
- absolvieren 4 Semester des Studiums für die Bereiche Berufsschulpädagogik und technisch-gewerbliche Pädagogik berufsbegleitend zur Lehrtätigkeit und 2 Semester als Vollzeitstudium.

### **Lehrende der Berufspädagogik**

- müssen hochqualifizierte SpezialistInnen mit berufs- und fachbereichsspezifischen Background sein. Die duale Ausbildung erfordert hohe Fachkompetenz der LehrerInnen. Bundes- und Landeslehrpläne sind mit den Berufsbildern, den Ausbildungsvorschriften des BM für Wirtschaft und Arbeit sowie den Lehrbetrieben abgestimmt,
- setzen Angebote mit speziellen pädagogischen, didaktischen, methodischen Ansätzen, die dem aktuellen Stand der technischen und gewerblichen Praxis entsprechen, um,

- vermitteln Inhalte mit einer differenzierten Methodik, unter Einsatz innovativer Lehr- und Lernmethoden und durch Einbindung der Selbsterfahrung der Studierenden,
- sollen Besonderheiten im berufsbildenden Schulwesen (z.B. Jahres-, Lehrgangs-, Abteilungsunterricht, Einbindung der Lehrberechtigten und vieles mehr) in der Berufsschule in ihren Unterricht einbinden.

### **Praxisbezug zum Berufsfeld in allen Studienfächern, z.B.**

- berufsbezogenes Englisch
- Jeder der ca. 300 Lehrberufe erfordert Besonderheiten im Fachvokabular, spezielles Fachwissen ist Voraussetzung.
- Fachspezifische Gegenstände müssen auf die praktische Umsetzung im jeweiligen Lehrberuf abgestimmt sein (z.B. in den Bereichen Buchhaltung, Kostenrechnung, Schriftverkehr).
- Schulpraktische Übungen erfordern Einbindung von Werkstätten, Laboratorien, Ausstattungen und somit intensive Kooperation mit Berufsschulen und BMHS.

Die qualitativ hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung der LehrerInnen an der Pädagogischen Hochschule OÖ im Bereich der Berufsbildung setzt Schwerpunkte:

### **Allgemeine Schwerpunkte – Bereich Berufsschulen und BMHS (Fort- und Weiterbildung):**

Sprachen, Fachwissenschaften, Fachdidaktik, Religionspädagogik/Ethik, Bewegung und Sport, International Studies, Qualitätssicherung und -entwicklung, IKT („blended learning“), Konfliktmanagement, Konfliktbewältigung, Innovative Lehr- und Lernmethoden

### **Spezielle Schwerpunkte – Bereich BMHS (Fort- und Weiterbildung):**

- **Bereich technische Schulen:**
  - Personalentwicklung für Führungskräfte
  - Umgang mit und Behebung von Sozialisationsdefiziten bei SchülerInnen
  - Sprachen (Fremdsprache als Arbeitssprache, Deutsch als Fremdsprache)

Qualitätsverbesserungen im Unterricht

(Neue) Technologien: Nanotechnologie, neue Werkstoffe, Entwicklungen in der Energiegewinnung, Bionik

Schulrecht/Dienstrecht

Leistungsbeurteilung und Unterrichtsevaluation (QIBB)

Reife- und Diplomprüfung neu

- **Bereich kaufmännische Schulen:**

Methodik und Didaktik in HAK und HAS

Entrepreneurship Education

Leistungsbeurteilung und Unterrichtsevaluation (QIBB)

Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Controlling

Fremdsprache als Arbeitssprache

Schulrecht/Dienstrecht

Reife- und Diplomprüfung neu

- **Bereich humanberufliche Schulen:**

Qualitätssicherung und Entwicklung

Fremdsprachen als Arbeitssprache

Kaufmännische Unterrichtsgegenstände

Schulrecht/Dienstrecht

Leistungsbeurteilung und Unterrichtsevaluation (QIBB)

Reife- und Diplomprüfung neu

Qualität in der Berufsausbildung unter Einbindung des dualen Systems sichert der Wirtschaft den Fachkräftebedarf der Zukunft und trägt damit entscheidend zur Wettbewerbsfähigkeit und zum Wohlstand unseres Landes bei.

**In diesem Zusammenhang sieht sich die Pädagogische Hochschule OÖ als eine anerkannte, postsekundäre/tertiäre Bildungs- und Forschungsinstitution im Dienste der Öffentlichkeit** und versteht LehrerInnenbildung in allen pädagogischen Berufsfeldern als lebensbegleitenden Prozess, der wissenschaftlich fundierte Ausbildung, Fort- und Weiterbildung bzw. Zusatzqualifikationen umfasst und die Professionalität kontinuierlich steigert.